

# Spardebatte im Haushaltsauschuß.

## Noch keine ökonomischen Verhältnisse — 1,5 Millionen Mark für einen neuen Bohlenbelag der Cröllwiger Brücke — Die Freibadsfrage für den Norden — Naturpächte für Gimritz.

Der städtische Haushaltsauschuß legte sich auch in seiner getriggen Sitzung wieder bemüht, Ersparnisse in den einzelnen Haushaltskapiteln herauszufinden. Das geschah namentlich in Bezug auf den Etat der Hochbau- und der Tiefbauverwaltung, aber nachdem nun Hunderten die Bekanntheit hatte, war doch schließlich das Ergebnis: die Verluste waren an einem unangenehmen Objekt vorgenommen. Die beiden Deputierten, Herr Stadtbaurat Jost und Herr Stadtbaurat Kammerer — das wurde einmütig anerkannt — hatten nämlich die Ausgaben ihrer Verwaltung schon in einer Weise zugeschnitten, wie das im Frieden schiedensdingen unvorstellbar gewesen wäre. Neubauten kommen überhaupt nicht in Betracht und auch hinsichtlich der Unterhaltung der städtischen Gebäude hat man sich auf das Allernotwendigste beschränkt.

Ein geradezu stolches Bild bietet der Pfaffkretzel. Tugend welche nennenswerten Neupflanzungen sind nicht nachzusehen, und wenn tatsächlich 100 000 M. für die Neupflanzung des Marktplatzes im Etat paradiert, so ist das meistens mal eine äußerst geringe Summe, mit der man bei den heutigen Preisen nur eine kleine Fläche neubepflanzen kann, und zum anderen sollen sie auch dieses Jahr noch nicht pflanzen dürfen werden, sondern nur den Auftrag zu einem Grundstück bilden, damit man später mal den Marktplatz, der ja bei Regenzeit ein Gemwimmel von Pfützen bildet, neu herrichten kann. Besonders sehr angegriffen wurden die 100 000 M. für Anstrich des Wassergabebauwerkes und Umbau des dortigen Ladevorbaus, ferner 400 000 M. für den Ausbau des Fußbadwerkes, 150 000 M. für Weiterführung der Wasser des Urnengrabens, 18 650 M. für Anstrich der Promenadenbänke, der Trochobahn und des Seehausenganges und 35 200 M. für Einrichtungsarbeiten am Schülerbootsausgang der Behlitz sowie Instandhaltung des Daches. Vom Magistrat führte man aus, daß nicht die anderen nicht bestandenen baulichen Arbeiten sind infolge der allgemeinen Verteuerung in ihren Kosten so hoch stellen würden, daß für jene Kosten kein Geld mehr übrig bleibt. Der Ausschuß beschloß, daß die Ausgaben gegeneinander ausgetauscht werden können, d. h. wenn für diese oder jene Ausgabe keine Mittel mehr verfügbar sind, sollen die Arbeiten unterbleiben. Eine Anregung, die Sprünge zu tun, die ja die meiste Zeit des Jahres trocken laufen, mit Blumen schmücken zu versehen, z. B. den Brunnen auf dem Markte, fand keine Gegenliebe beim Magistrat und auch nicht beim Ausschuß; man war sich darüber einig, daß die Blumen sehr bald getrieben werden und daß der Schmuck zu hohe Kosten verursachen werden würde. Der Haushaltsrat wurde mit einem Gesamtaufschuß von 2 294 000 M. innerwärts angenommen.

Was die Tiefbauverwaltung angeht, so konnte der Desernent gleichfalls nachweisen, daß kein Etat, die Entwertung des Geldes zum Maßstab genommen, nur noch ein Fünftel des Friedensetats ausmache. Von volkswirtschaftlicher Seite wurde beantragt, 205 000 M. als teilweise Deckung der Kosten der Neupflanzung der Seebener Straße, 100 000 M. als erste Rate für Pflanzung des Marktplatzes, 70 000 M. für Erneuerung des Asphaltbelages der Bürgersteige der Elisenstraße zu freistellen. Aber die Anträge wurden abgelehnt. Die Seebener Straße ist schon gelegentlich der Verlängerung der Straßenbahn verstaatlicht und die Reparaturen an der Elisenstraße müssen vorgenommen werden, weil sonst die Elisenstraße durchfahren und ein Einbruch droht. Der Hinweis, daß in Wien wie in anderen österreichischen Städten überhaupt keine Aufwände mehr für Straßenpflanzungen gemacht werden, fand im Ausschuß entschieden Widerspruch. Wir seien in Deutschland noch nicht so weit und wollten auch die Hoffnung behalten, daß wir nicht zu so elenden

Verhältnissen hinabsinken. Dem volkswirtschaftlichen Feind wurde von verschiedenen Seiten mit Nachdruck entgegengetreten, daß man die Not der Zeit durchaus zu würdigen wisse, aber ganz veräußern wollte man denn doch noch nicht.

Für Erneuerung des Bohlenbelags der Cröllwiger Brücke bemittelt der Ausschuß 1 1/2 Millionen Mark. Die Ausgabe ist unumgänglich notwendig, denn die eigenen Bohlen der Fahrbahn sind zum Teil verfault. Sie haben neun Jahre gelegen, während hierher noch nur eine Lebensdauer von drei Jahren und außerdem noch nur eine solche von vier Jahren halt. Der Etat des Tiefbauamtes wurde mit einem Gesamtaufschuß von 7 691 500 M. genehmigt.

Beim Etat Badeanlagen ergibt sich ein Gesamtaufschuß von 1 141 000 M. Der Beschluß, das Stadtbad im Sommer zu schließen, wurde nicht aufrechterhalten, nachdem der Desernent dargelegt hatte, daß das Stadtbad im Sommer, und zwar gerade in den heißen Tagen, den stärksten Besuch hat. Der Besuch des Bades ist doppelt so groß, als feinerzeit veranschlagt war. Namentlich herrscht ein Andrang zu den Bannbänken, der kaum zu bewältigen ist. Aus der Debatte ging hervor, daß für Bannbäder hauptsächlich die Preise in absehbarer Zeit wieder erhöht werden. Der Streik der Schwimmervereine, die das Stadtbad boykottiert hatten, ist abgefallen.

Hinsichtlich des dringend nötigen Freibades im Norden der Stadt sollte mitgeteilt werden, daß die Deputation als geeigneten Platz die Insel an der Cröllwiger Papierfabrik ausfindig gemacht habe. Es wurden aber Bedenken laut, ob diese Stelle, die so sehr der Aufmerksamkeit und Verschämung ausgesetzt ist und gar keine Zufälligkeit hat, die Verwirklichung des Projektes zulasse. Der Stadtrat wurde überlegen gegen ein Freibad im Norden, weil das Sanatorium dort fast verunstaltet ist, Einbruch erheben. Der Ausschuß beschloß indes, eine Petition auf Errichtung eines Freibades im Norden dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen.

Dane Abänderungen wurden noch genehmigt die Etats des Stadtelbehörden: Gesamtaufschuß 1 416 000 M., des Stadtratsbüros: Gesamtaufschuß 411 000 M., des Nahrungsmittelunternehmens: Aufschuß 282 000 M. und der Desinfektionsanstalt: Aufschuß 823 000 M. Erwähnungswert ist, daß mit einem Kostenaufwand von 11 000 M. in den Kinderhorten der Zauchlebener Straße, Beigärten und Pärnerpark drei neue Säuglingsfürsorgestellen eingerichtet werden sollen. Es hat sich natürlich festgestellt lassen, daß durch die Tätigkeit der Säuglingsfürsorgestellen tatsächlich die Sterblichkeit der Säuglinge in erfreulicher Weise beeinflusst worden ist.

Eine heftige Debatte löste der Theaterhaushalt aus. Von volkswirtschaftlicher und buchhalterischer Seite wurde die sofortige Schließung des Theaters und Abziehung des Etats verlangt. Demgegenüber wurde von mehreren Seiten betont, daß die Unkosten 1 Proz. der gesamten Haushaltssumme ausmachen, daß durch die Volkshilfe wirklich die Kunst in die breiten Massen bringe und daß mit der Schließung des Theaters die Summe, die man für Erhaltung des Baues um aufbringen muß, nicht wesentlich niedriger liege.

Bei der Beratung des Haushalts für Grundbesitz wurde unter dem Beifall des Ausschusses mitgeteilt, daß gegen den Präsidenten des Städtischen Gimritz, Obermann Götz, ein neues Verfahren auf Umwandlung der Geldpacht in Naturpacht eingeleitet ist.

## Die Städte-Feuerpolitik

Der Braunschweiger in Merseburg hat im Jahre 1921 folgende Ergebnisse erzielt: Die Versicherungssumme ist um 3 705 Millionen Mark auf 9 551 Millionen Mark, die Beiträge der Versicherungsnehmer sind um 3 506 000 Mark auf 9 011 000 Mark geblieben. Die Schadenerlösnisse betragen 1 226 000 Mark, betragen, die öffentliche Gewähr, insbesondere zur Förderung der Feuerfahrliebe wurden 174 000 aufgewendet.

Die im Jahre 1921 neu aufgenommenen Bauversicherungen gegen Feuerkatastrophen mit voller Deckung der Wiederherstellungskosten betragen am Schluß des Jahres 1921 einen Versicherungsbestand nach Beitragswerten von rund 300 Millionen Mark. Im Bauversicherungsamt wurden 220 000 Mark gezahlt. Außer der Vorleistung auf die Umlage in Höhe der Beiträge vom dreifachen Vorkriegswerte ist eine nachträgliche Umlage für 1921 nicht zu entrichten gewesen.

Bei der laufenden Verwaltung ergab sich eine Mehrausgabe von rund 117 000 Mark, während die Gesamterhebung unter Berücksichtigung eines Ausganges bis zur Vermögensvermehrung mit 340 000 Mark Ueberüberschuss abschließt. Das Vermögen der Anstalt betrug am Jahresschluß 12 7 Millionen Mark. Hierzu tritt der erhebliche Anteil der Beiträge an dem auf nahezu 20 Millionen Mark angewachsenen Vermögen des Feuerversicherungsverbandes in Mittelberücksichtigung.

## Von den Trochobahn Felsen in die Saale. Halle im Sensationsfilm.

Zu unseren Ausflügen „Halle im Film“ teilte uns die Herrin Filmstudium G. m. b. H. Charlottenburg mit, daß dieses Mal, das in Halle und Umgebung gefilmt werden soll, gleichzeitig einen allerdings sehr fesseligen und rasanten — Verlauf haben wird, neue Talente zum Film heranzuziehen. Die hallische Einwohnerzahl soll mitlernen und möglichst sämtliche Rollen sollen von Hallenern besetzt werden. Diesen ersten Versuch sollen dann im Sommer noch weitere Aufnahmen folgen, zu deren Aufnahme die Herrin Filmstudium G. m. b. H. Umgebung erwartet. Daß nach manchem Material unter den Hallenern liegt, das haben die Aufnahmen unter Leo Feiler im Bahnhalle-Theater im Winter gezeigt. Vorbereitungen und Uraufführung dieses hallischen Films finden voraussichtlich im C. V. Lichtspiel-Theater (Gr. Ulrichstraße) statt. Feiler teilt uns die Herrin G. m. b. H. mit, daß im Sommer mit der Herrin Filmstudium G. m. b. H. die Halle im Sensationsfilm gefilmt werden soll. Die Hauptrolle in diesem Film besteht in einer Verfolgungsjagd, in der mehrere Darsteller vom Trochobahn Felsen herunter in die Saale stürzen. Man darf auf diese Dinge sehr gespannt sein.

## v. Sallwürks neueste Gemälde

sind jetzt in den Räumen des Kunsthauses Lauch & Große in der Großen Ulrichstraße 38 ausgestellt.

Sie zeigen den einheimischen Künstler auf besonderer Höhe des Schaffens. Zumal das Bildnis des Fr. B. beweiht, welcher Frische der Auffassung und koloristischen Gestaltung v. Sallwürks Ausbund zu geben vermag. Warmes Leben liegt in dem ganzen Bild, vor allem die Augen sind überaus berebt und der Mund erweckt ganz natürlichen Eindruck, daß er im nächsten Augenblick zu sprechen beginnen wird. Ebenso gelungen ist das Bild der kleinen Margarete von Dalken. Die Augen sind auch hier die Hauptrolle. Sie leuchten das Gemächlich und verlichten ihm das Charakteristikum des edlen Lebens, das einen Moment beifällig geradeaus schaut, um dann desto munterer weiterzuspähen. „Die kleine Jägerin“ verdient schließlich nicht geringeres Lob wegen der flotten Durchdringung, starken Linienführung und des Geschickes, mit dem die Laich des Körpers auf die Waden eingestellt ist.

Schade, daß v. Sallwürks Werke infolge seiner Beliebtheit zu wenig bekannt werden — möge sie alle Kunstfreunde wenigstens bei Lauch & Große betrachten.

Dr. K. B.

Eine Erhöhung der Bretzpreise ist gestern eingetreten. Der Preis des Roggenbrotes wurde auf 12 50 M. erhöht. Es ist das derselbe Satz, den unlängst der Saalkreis einseitig hat. Näheres siehe in der amtlichen Bekanntmachung.

# Das Herz am Rhein.

Roman von Karl Neurath.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Au, Anberhub, wie geht die Molematten? Sie sieht niz besonders gut aus hier. Wenn emn läuft die Bahn, wird der Remsch nit mehr groß sein. Ihr müßt Euch lege auf de Handel, müßt Euch verschreiben einen Matler, einen guten, der keinen Kammes macht.“

„Ach, das wird sich schon machen! Vah! nur erit mal die Bahn fahren. Ich glaub, es läuft noch viel Wasser den Rhein hinunter bis es loweit ist.“

„Niz früh genug kann man anfangen e gut Geschäft, Anberhub! Ich löunt Euch erzählen manch Geschäft von e faul verpaßt Geschäft. Ihr kennt doch den Rotmüller, vom Domgut den, mein ich.“

Durchs offene Fenster streute Wolfgang den Kopf. Als er den Wolz sah, grügte er mit ein paar freundslichen Worten und wollte sich zurückziehen. Anberhub aber rief ihn herein. Wolfgang wehrte ab.

„Wie heute Abend, denn! Ich mach noch einen kleinen Gang! Auf Wiedersehen!“

Wolfgang schritt er von der Höhe zum Rhein hinunter. Aber die Blüthenküme hinweg sah Anberhub den leuchtenden Blaudropf des Jüngers.

„Ja, ja! Die Jünger!“

Er schloß sich wieder zu Moses und trat ihm zu, demselb er auf das Gesicht ihr Wolfgang lauschte. Dann sprach sie wieder von ihren Geschäften.

Wolfgang verstand zwischen den Federrosenlaubden; sein Lid war verumtunt; vorstichtig stieg er den feilen Weg hinab zum Ufer. Sein Herz schlug hoch vor Selbatsglück und Liebeslust.

Da gewahrte er Anna und den Wiesen, mitten unter flatternden Wäldchen. Einen Augenblick verließ er den Schritt, alles Blut floß ihm ins Gesicht, dann aber trat er langsam auf sie zu.

Wachsenden Auges trat sie ihm entgegen, reichte sie ihm die Hand.

„Wollen Sie mir helfen?“

„Warum nicht?“ flötete er.

„Da ist die Siebkanne, da ist die Wäsche, im Rhein ist Wasser!“

Sie bligte ihn an, und ihre kleinen Zähne blinnten zwischen den Lippen, die wie blühender Wein waren. Weißlich hielt sie ihm die Siebkanne hin. Er nahm sie und füllte sie im Ström. Sie hängte noch ein paar Köpfchen auf. Als sie fertig war, nahm sie ihm die Kanne aus der Hand und goß sie leer.

„Sol! Jetzt können wir machen, was wir wollen.“

„Sie ließ sich ins Gras fallen. Gleich aber sprang sie wieder auf.“

„Wissen Sie was? Wir rudern!“ lachte sie munter. „Wer ruert dort ist?“ rief sie und rannte davon.

„Wolfgang überholte sie bald, und als sie an dem Rachen ankam, hatte er ihn schon losgepfloht und die Ruder eingehängt.“

„Sie können aber reimen!“ sagte sie fröhlich.

„D ja, das kann ich!“ erwiderte er. Und plötzlich läßt er geworden fügte er hinzu: „Das kann ich besser, als solche Worte machen!“

Sie sah ihn seit an und sprang in den Rahn, den er mit scharfem Schwung vom Ufer stieß. Mit täupem Satz floß er nach und kam hart neben ihr ins Boot, das unter dem Druck plausend querab ging und heftig schaukelte. Vah schrie sie auf, er aber lächelte und ließ sie niederfallen. Seine Finger spannten sich um die Riemen, und er ruderte mit weiten Schlägen, daß die Dollen sankten. Ihre Augen leuchteten ihn an.

Sie fuhren stromauf. Die Sonne lag ihm voll im Gesicht. Aus den weißen Hemdärmeln kamen seine Arme, breit und fest. Sie sah ihm zu, wie er das Ruder führte, wie sich seine Hände gleich eisernen Klammern um die Griffse gelegt hatten, wie seine Muskeln sich strafften, und loderten, wie lähn er den Ruder trug, wie sich seine Wangen röteten. Unablässig ruhte ihr Auge auf ihm, ihr Herz klopfte in hastigen Schlägen.

Das Boot ging scharf durch die mattgrüne Flut; leis plätscherte das Wasser an die Bordwand. Sie fuhren schweigend.

„Wie stark Sie sind!“ sagte sie plätsch.

„Er lächelte und ließ die Ruder sinken. Das Dorf lag weit hinter ihnen, nur noch der Kirchturm war zu sehen über den Bäumen.“

Vangsam mit dem Strom trieb das Boot zurück. Er sah lässig, sah auf das Wasser und wachte nicht was er lagten sollte. Sie sah ihm voll ins Gesicht. Es tat ihr fast leid, daß sie nicht

gehungen hatte. Sie hätte ihm noch so gern zugehört, sehr Kraft bewundert, das geschmeidige Spiel seiner Glieder und Muskeln.

Er war ein schöner Mann, müßte sie denken. In seinen Armen müßte man sich verloren fühlen. Es müßte Gefahr und Glück in ihm sein. Er war gewiß schon Mann. Ihre Augen löhte. Saar um Saar verließ sie mit ihrem ersten Liebling. Wolfgang lächelte ihre schärren Blide und hob den Kopf. Es war ihm als spüre er die Glut, mit der sie ihn ansah. Sein Herz schlug schneller. Sein Blut kam in Wallung; lähn erwiderte er ihren Blick. Sie sah und lächelte. Sah ihn an und lächelte lodend. Sie streckte die Hand aus. Da verlor er alle Bangigkeit und griff zu. Wollig ließ sie ihm ihre Finger und gab den Druck fest zurück. Ihr Gesicht wurde unbeweglich, ihr Mund lächelte erstarbt. Ihre Augen glitzerten wie irre Funken.

Da floß es aber ihm zusammen wie ein ungeheurer Schwalm. Ein heißes, stilles „Lächeln war in ihm; gewaltig, aberwältigend. Da warf er sich vor ihr nieder, da umschlang er sie ungetümt und preßte seinen Kopf in ihren Schoß. Und sie beugte sich über ihn, vergrub ihre Finger in seinem Haar und drückte seine heiße Stirn an ihre wogende Brust. Dann fanden sich ihre Lippen in wildem Suchen und schmolzen zusammen, als füllten sie nimmer von einander.

Steuertes lag der Rahn darin mit den Wellen.

Sie hielten sich umfangen, ganz fest, ganz heiß, ganz ineinander vergessen in wechlicher Unerschütterlichkeit. Nach einer Heißigen Weile richtete sie sich auf und trüb das verwirrte Haar zurück. Ihre Augen sprühten voll wünschlicher Sehnlust.

„Nimm, Lieber, sieh auf!“ flammelte sie.

„Du, du, du!“

Ihre Lippen saugten sich immer zusammen, gierig, unstillbar; ihre Leiber stützten in schmerzvoll seliger Glut und drängten trostvoll zusammen. Der f. ihre Duft, der von Sinnen zu Sinnen ging, verwirrte ihnen Herz und Sinn. Sie wehrte nur laßt, läste ihn in unwändig wilder Leidenschaft. Das Blut brannte ihr unter leinen bedenden Haaren.

Kritisch trieb der Rahn in das tiefe, heimliche Geträup der Nennauen. Sorglich treu deckten die grünen Klanten sie beschützen zu.

Heber den Blüten dunkelte es; nur im Westen leuchtete noch ein letzter fahler Schein zwischen den wachsenden Wollen.

(Fortsetzung folgt.)

**Verkehrs-Verein e. V.**

Die Mittheilungsberichterstattung, die am Mittwoch im Hotel 'Athen' stattfand, leitete Herr Stadtbaurat Lammer...

Der Verein bildet nunmehr auf eine 17-jährige Tätigkeitszeit zurück. Das abgelaufene Jahr brachte dem Deutschen Verkehrsverein...

Der Fremdenverkehr im Geschäftsjahre 1920 betrug 95.824 männliche und 16.895 weibliche Personen...

Wenn hierzu auch eine kleine Zahl auf Geschäftsreisen zu buchen ist, so wird doch kaum zu bezweifeln sein, daß es sich...

Die Vereinigung der Hotelbesitzer des Landes ist in Bezug auf den Mangel an Hotels anderer Art, die sich...

Unter Wunsch in der Nähe des Bahnhofs ein Verkehrs-, Reise- und Ausflugsbureau einzurichten, wird im Laufe dieses Sommers durch das große...

Einzelne, wird im Laufe dieses Sommers durch das große Entengemessen im Firmengarten des Verkehrsvereins...

Besonders dankt er dem Vertreter der Firma 'Veier', Herrn Hüttmann, für den Vorstoß...

zu werden. Herr Baurat Lammer dankte ihm für seine 14-jährige Tätigkeit...

**Verfönerungs-Verein.**

Die Versammlung am 10. d. M. im Hotel 'Brennerei' wurde geleitet von dem Vorsitzenden, Herrn Stadtbaurat Lammer...

Der Verein hat für Ende dieses Jahres auf eine 57-jährige Tätigkeit zurück. Das Geschäft für Allgemeinereisen und das Naturerleben...

Der Wettbewerb des Blumenmädchens von Finken, Ballonen und Lorbeerzeitige wiederum ein erfreuliches Resultat...

Die Mittheilungsberichterstattung war folgende: Bestand am Anfang des Jahres 1921: 357 Mitglieder...

Der Gesamtertrag für 1922/23 stellt folgendes Bild: Einnahme: Übertrag aus dem abgelaufenen Jahre 10.077,10 M...

Die Vereins- und Versammlungs-Kalender der Deutschen demokratischen Partei.

Geistesverein, D.M. Dienstag den 16. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant 'Schlachhof'...

Zweifellos soll die Straßenbahn nunmehr in der Wansfelder Straße zwischen Padoff- und Robert-Franz-Straße ausgebaut werden.

Keine Wettenschäden mehr. Bisher haben wir ständig die voranschreitende Witterung...

In der Bekrönung des 300. in der Bolanerie herrscht reges Frühlingsleben. Es kränzt schon eine Silberianen...

Stadthaus. Freitag Anfang 7 Uhr, geht Gesangsverein 'Sirene' in Szene...

Verlegung des Besonderen Konzerts. Die 'Philharmonie' e. V. ist mit dem...

Einzelne, wird im Laufe dieses Sommers durch das große Entengemessen im Firmengarten des Verkehrsvereins...

auf dem Spielplan. Auch des reichen Erfolges, den diese Dreierliste hier in jeder Beziehung erzielt...

Am Freitag durch einen Nachschauer. Mittwoch nachmittag wurde in der Besonderen Straße ein Schüler...

**Konzert zugunsten des 36er-Denkmal.**

Am großen Saal des Stadtschulhauses fand ein künstlerisch wertvolles Konzert statt, dessen Hauptanteil vom...

Der Lehrgesangverein, unter Herrn Franz Reicherts fachkundiger Leitung, bot prächtige Chorgesänge...

Herr Ernst Meyer erstukierte in einer Koncertarie von Mozart durch die Schönheit seines biesamen Tenors...

Der feierlichen Stimmung 'So gut sein' von Blumner und Putters ergreifendes Bild 'Tod in Weiden'...

**Sport-Berichte**

**Der deutsche Fußballmeister in Halle.**

Das Borrundenpiel um die deutsche Fußballmeisterschaft am 21. Mai findet einen eigenen Drahtbericht zufolge in Halle statt...

Das Spiel war ursprünglich für Leipzig vorgesehen; da aber an diesem Tage dort Vorkommnisse...

**Eröffnung der Schwimmsport-Season in Halle.**

Am Sonntag, den 14. Mai 1922, normierten 10 Uhr, veranfaßte der Halle'sche Schwimmverein in der 1902 e. B. in seinem Sportbade...

**Rennen zu Berlin-Karlshof.**

- 1. Preis von Reichenau. Rehringentier. 40.000 Mark. 2. Preis von... 3. Preis von... 4. Preis von... 5. Preis von... 6. Preis von... 7. Preis von... 8. Preis von... 9. Preis von... 10. Preis von...

**Vorwahlen für Hannover.**

Finanz-Preis: Stihrodre-Degetri; Mal-Ausschlag; Keimweiß...

Das erste Entscheidungsspiel um die Berliner Fußballmeisterschaft, das am Mittwochabend auf dem B. C. U. V. (Charlottenburg)...



**Familien-Nachrichten.**

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unserer Lieben, trauen Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren Auferstehenden Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Ernst Nietsch.**

Halle a. S., im Mai 1922.

**Von Halle:**

**Verlobungen:** Manel Böhme mit Rudi Kolbe, Geddesville; Hedwig Haas, 21 J., - Helene Brügler geb. Penn, 48 J. - Gertrud Gercke geb. Wolff, 22 J. - Oberhauslecker Hermann Baumann.

**Von Halle:**

**Hilfsbüros:** Geburten: Max Hele und Frau Emma T. - Verlobung: Margarete Kahl mit Walter Eppel. - Todesfälle: Franz Kampp, 72 J. - Kleberfeld, Todesfälle: Walter Ede. Halberstadt, Todesfälle: Marie Wobe geb. Dieckmann, Carlheide d. Halberstadt. - Jena, Todesfälle: Wob. Mehl, Rat Dr. Paul Meyer.

**Leipzig:** Geburten: Fritz Wittenbender und Frau Johanne geb. Rosenkranz eine F. Hans Reher und Frau Vore geb. Schuberth eine F. - Verlobungen: Carl Pankratz mit Frau Hil. Eine Leiter mit Frau Hildegard. - Christlichkeiten: Johannes Puck und Frau C. arlotte geb. Mörb. Fritz Brunn und Frau Maria Victoria geb. Pfeilschwarz. In der Jume und Frau He geb. Richter. Fritz S. aber und Frau Elisabeth geb. Zwölger. ein

Die unterzeichnete Ge'ell'schaft ist durch Beschluss der Gesellschafter am 29. April 1922 aufgelöst. Alleiner Liquidator ist Dr. Paul Ringer, h. a. e. o. S., Jänigstr. 27. Die Bilanz der Gesellschaft werden hiermit angedrückt, sich bei der Gesellschaft mit ihren Ansprüchen zu melden. Dr. Paul Ringer & Co., Nottingenstraße und Handeltreibendes Büro O. m. b. H.

**Wenn Ihnen ein Stammhalter geboren**

ist, dann sollten Sie dieses durch eine Anzeige in Ihrem Blatte, der Saale-Zeitung, Ihren Bekannten und Freunden mitteilen. Die Kosten sind gering, da Familienanzeigen nach besonderen Tarifen berechnet werden.



**Auf dem Deckel**  
Rohfischgestalt innen der Qualitätgehalt!  
**Erdal**  
gibt die Salzkonzentration des Fisches!  
Alleinhersteller: Werner & Mertz A-G Mainz.

**IV. Nachtrag**

zur Verordnung vom 11. 8. 1921 über die Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl.

Auf Grund der §§ 34 und 49 des Gesetzes über die Regelung des Broches mit Getreide vom 21. 6. 1921 (S. 237) ist die obere erdruete Menge an mehl sowie der III. Nachtrag hierzu vom 10. 2. 1922 mit Wirkung vom 11. Mai 1922 wie folgt geändert:

Der 1/2 Liter	für 180 gr Roggenbrot beträgt	12,50 M.
	für 85 gr Roggenbrot beträgt	0,60 M.
	für 85 gr Weizenbrot beträgt	0,70 M.
	für 85 gr Weizenbrot beträgt	1,20 M.
	für 425 gr Weizenbrot beträgt	3,65 M.
	für 85 gr Weizenbrot beträgt	0,75 M.
	für 332 gr Weizenbrot beträgt	2,70 M.
	für 332 gr Weizenbrot beträgt	2,50 M.
	für 332 gr Weizenbrot beträgt	3,10 M.

Halle, den 9. Mai 1922.

Der Magistrat.

**Kleine Anzeigen**

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Aufsatz der in jeder Nummer erscheinend. Einrechnung. Der Aufsatz wird bei Aufgabe einer Zeile mit 3.- Mark der angerechnet.

**Offene Stellen**

Für den Außendienst sucht große Verlagsfirma für das allgemeine Anzeigengeschäft, wie auch einige Sonderaufträge, durchaus befähigten

**jüngeren Herrn**

gegen gutes Honorar und hohe Provision. Es wollen sich jedoch nur solche Personen melden, welche sich befähigt halten größere Umläufe zu erzielen. Eintritt baldmöglichst erwünscht. Auch für Herren geeignet, die ihren Beruf wechseln wollen. Bei energischem, zielbewussten Arbeiten hohes Einkommen garantiert. Schriftliche Angebote unter Z. D. 8000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jüngeren, erfahrenen

**Beamten,**

welcher im Schrottabrechenwesen sowie in der Führung der Abrechnungen bewandert ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Z. 5133 an die Exp. dieser Zeitung

**Tüchtiger Konstrukteur**

mit guten Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau nicht unter 30 Jahre alt, gegen gutes Gehalt zum nächst baldigen Eintritt gesucht. - Ausführliche Angabe te unter W. 2613 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Tüchtige Herren**

(Kaufleute, Offiziere u. d. d. aber nicht mit dem Schreinerhandwerk zu tun, von Kaufherren-Kontoren für ausdauernde hohe lohnende Tätigkeiten, zum Zweck des Handels- und Industriewerks in der Industrie. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Industrielles Werk**

sucht zum nächst baldigen Eintritt

**französischen Korrespondenten,**

der bei uns auch mit anderen Vorkenntnissen beschäftigt wird. Französische Kenntnisse der fremdsprachlichen Sprache unerlässlich. Ein von uns. Ein Probe in Gehaltsanfragen, Übersetzungen und literarischen Neugierigkeiten unter V. 2751 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Stenotypistin**

zum baldigen Eintritt. Stenotypistin I. Juni, gewandt u. d. an anderen Stellen zu verwenden. Ein Probe in Gehaltsanfragen, Übersetzungen und literarischen Neugierigkeiten unter H. 2823 an die Exp. d. Zeitung.

**Gebildete, jüngere Dame**

mit mehrjähriger Kontorpraxis zum Industriewerksunternehmen mit teilsständigen als Sekretärin für sofort oder später gesucht. Gutes Maschinenzeichnen und Stenographie Bedingung. - Offerten erbeten unter B. 3033 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ein Hausmädchen**

welches Rockschneiderei hat und teilsweise den Haushalt führen soll, wird für sofort oder ab 15. Mai gesucht. - Kurze Nachschreibung, Preisverhandlung, Dresden, an Gröbenstr. 27

**Mädchen,**

hinstellend für reinen kleinen Eingeheuer-Haus für sofort gesucht. Gute Beh. od. m. g. Lohn u. P. m. l. Kennzeichen unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Wirtin**

zum 1. 6. erbeten. Wirtin für ein kleines Geschäft. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Stellenesuche**

**Kaufmann,**

firm in doppelter und amerikanischer Buchführung, abschließend und bilanzfähig, sucht zum 1. Juli evtl. Stellung in größerem Fabrikunternehmen. - Offerte erbeten unter O. 1053.

**Vermietungen**

Möbl. Zimmer in allen Jahren des Jahres. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen Zigarrengeschäft**

in größerer Anzahl und umständlicher sofort zu verkaufen. Anzahlung 80 000 M. in bar. - Reflektanten wollen sich um L. 2827 bei der Hauptgeschäftsstelle d. Zeitg. melden.

**Gipsfabrik auf Abbruch zu verkaufen!**

C. 660 am bebauten Fläche 2 Hektar, 1 Hochlohn. Neuzugabe abtr. 2 Apparate, viel Holz, Zement, etc. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Stühle!**

Mittelschöne Stühle (Nr. 26) Mittel- und Hochstuhl (Nr. 26) auf Abbruch zu verkaufen. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**9-25 PS Opel,**

Polst. Licht u. Anläger, Selbstkühler, eingebaut. 4-Sitzer, 2 Reifeln. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Herrenzimmer,**

schönes, zu verkaufen. Zu erfragen. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**500 000 Mk.**

als tätiger Teilhaber an lukrativem, industriellem Unternehmen zu beteiligen. Angebote mit näheren Angaben unter R. 2834 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Zu verkaufen**

verschiedene neue moderne Maschinen. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.

**Kaufgesuche**

**Leistungswagen**

5 t neu oder gebraucht, jedoch nur erkranktes Fabrikat zu kaufen geeignet. - Ausführliche Angabe te unter V. 2842 an diese Zeitung.

**Vermischtes**

**Piano,**

gutes Instrument, für sofort oder später zu mieten gesucht. - Ausführliche Angabe te unter W. 2831 an die Geschäftsstelle der Saale-Zeitung erbeten.

**Bau lichte Korjette**

empfehlen h3384 H. Schnee Pfaff, Gr. Steinstr. 84.

**Aufpolstern**

von Sofas und Matratzen in und außer dem Hause. - Ausführliche Angabe te unter O. 2714 an die Exp. d. Bl.



